

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

08/2025

Aargau West

## Endlich! Der Frühling ist da

Beate Eckerlin pflegt den Heilkräutergarten des Klosters Mariastein. Sie vermittelt Heilkräuterwissen und gibt Tipps fürs erste Gärtnern.

Seiten 2 und 3

Die Schweizer Buchpreisträgerin Zora del Buono bekommt für ihr Buch so viele Zuschriften wie noch nie. Im Interview erzählt sie warum.

Seiten 5 und 6



«Was hier wächst, ist kein Bärlauch.» Beate Eckerlin hilft den Teilnehmenden der Heilkräutergarten-Führung die Pflanzen zu erkennen.



Quelle: Waltraud Blarrock

# Die Apotheke im Garten

## Beate Eckerlin zeigt den Kräutergarten Mariastein

Die Pflanzenheilkundlerin möchte den Garten und seine Schätze vielen Menschen zugänglich machen. Eine Reihe von Gartenführungen laden zu einer ersten Begegnung ein.

«Um Bärenkräfte zu erlangen, assen die Menschen zu Frühjahrsbeginn am Gründonnerstag Bärlauchsuppe», erzählt Beate Eckerlin im Heilpflanzen- und Gewürzkräutergarten des Klosters Mariastein. An diesem Freitagabend Mitte März leitet sie die erste von acht Führungen zum Thema Heilkunst im Klostergarten. Seit sechs Jahren kümmert sich Beate Eckerlin gemeinsam mit dem Hausmeister Röbi Husistein und dessen Team um den Garten. Dieser liegt ausserhalb der Klostermauern und ist nicht etwa Jahrhunderte alt, sondern

wurde von den Franziskanerinnen von Erlendbad Anfang der 1990er-Jahre angelegt. Der Garten ist nach Anwendungsbereichen der Pflanzen in zehn Felder eingeteilt, in deren Mitte ein rundes Rosenbeet. Rund 200 Kräuter wachsen hier gegen allerlei Übel.

### Vorsicht beim Pflücken

Wer sich für Heilkräuter interessiert, merkt bald, dass bei ihrer Verwendung auch Vorsicht geboten ist. Den Bärlauch etwa sollte die Sammlerin nicht mit dem Maiglöckchen, der Herbstzeitlosen oder dem Aronstab, die ungeniessbar sind, verwechseln. Beate Eckerlin zeigt den Teilnehmenden, worauf sie achten müssen: Die Blätter des Bärlauchs sind mattgrün an der Ober- und Unterseite, und jedes Blatt wächst einzeln aus dem Boden. Ausserdem riecht der Bärlauch unverkennbar, und die Spaghetti mit Bärlauchpesto erscheinen sofort vor dem inneren Auge.

### Pflanzen für die Hausapotheke

Da es Mitte März ist, zeigen sich erst wenige Pflanzen in den Beeten, darunter die Schlüsselblume. Ihr botanischer Name lautet *Primula veris*, was übersetzt wird mit «die erste des Frühlings». Dazu erzählt Beate Eckerlin, die sonst in einer Bank arbeitet und sich berufsbegleitend zur Pflanzenheilkundlerin hat ausbilden lassen, dass das echte Schlüsselblümchen bei uns geschützt ist. Ausgraben in der freien Wildnis ist also verboten! Wer das samtig behaarte Pflänzchen für seine Hausapotheke brauchen möchte, pflanzt es also am besten selbst an. Die Schlüsselblume besitzt einen hohen Gehalt an Saponinen, an Seifenstoffen, die die Pflanze selbst vor Erregern und Pilzbefall schützen. Diese wirkten beim Menschen entzündungshemmend und antiviral, sagt Beate Eckerlin und empfiehlt den Schlüsselblumentee zum Lösen festsitzenden Sekrets in Nasennebenhöhlen und Bronchien.

### Gartenführungen

Jeweils Freitag, 11.04., 16.05., 20.06., 18.07., 15.08., 19.09., 17.10.

Zeit: 16 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 15.–

Anmeldung: Bis 1 Tag vor dem Anlass an  
Telefon +41 79 108 37 02

### Tipps von Hildegard von Bingen

Für die Heilkräutergärten wird oft das überlieferte Wissen der Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen verwendet. Die umtriebige Klosterfrau lebte im 12. Jahrhundert und hat in der Schrift

«Causae et curae» festgehalten, mit welcher Pflanze welche Krankheit behandelt werden soll. Auch Beate Eckerlin verweist bei der Schlüsselblume auf die mittelalterliche Kräuterspezialistin. Sie empfahl gegen die Melancholie die Pflanze auf Brust und Herz zu legen.

Sie haben die Frage.  
Wir haben die Antwort.



Was braucht es, um von der reformierten in die römisch-katholische Kirche einzutreten?

Der primäre Weg der Aufnahme ist die Taufe. Eine nichtkatholisch getaufte Person steht noch nicht in voller Gemeinschaft mit der röm.-kath. Kirche, weil sie das Glaubensbekenntnis nicht abgelegt, die Sakramente nicht empfangen hat und weil sie mit der kirchlichen Leitung nicht verbunden ist. Durch eine Konversion kann die Person dies erlangen. Zuerst wird die Gültigkeit der Taufe überprüft. In den meisten Kirchen wird sie gegenseitig anerkannt. Dann folgt eine persönliche Vorbereitungszeit, die bis zu einem Jahr dauert. Wenn die Motivation der Person geprüft worden ist, wird die Konversion beim bischöflichen Ordinariat beantragt. Die Konversion wird mit der Firmung und der ersten Teilnahme an der Eucharistie abgeschlossen und im Taufregister eingetragen. Der Übertritt soll auch der Einwohnergemeinde gemeldet werden.

Kann eine katholische Person, welche kirchlich verheiratet war und sich scheiden liess, nach dem Tod des Ex-Ehepartners wieder kirchlich heiraten?

Die Brautleute versprechen einander in der röm.-kath. Kirche die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod sie scheidet. Mit dem Lebensende löst sich der Ehebund auf. Somit erlischt nach dem Tod des Ehepartners/der Ehepartnerin das Hindernis des bestehenden Ehebandes und die hinterbliebene Person darf erneut kirchlich heiraten.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und Dozent des kirchlichen Ehrechts an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Schicken Sie uns Ihre Frage per Mail oder per Post, wir finden die Antwort.

### Erste Schritte im Garten



## Beates Tipps

- Pflanzen brauchen keinen Kunstdünger. Brennnesseljauche und Schafdung sind wunderbare biologische Alternativen, vor allem für nährstoffliebende Pflanzen. Es gibt jedoch auch Pflanzen, die nährstoffarme Böden bevorzugen. Dazu zählen viele Heilpflanzen. Deren Böden kann man z.B. durch Sand oder Kies aufwerten.
- Beim Giessen gilt: Weniger ist mehr und lieber einmal richtig als immer nur ein bisschen. Pflanzen werden sonst verweichlicht. Sie müssen lernen, mit Trockenphasen umzugehen.
- Schnecken hält man am besten im Zaun, wenn sie morgens und abends abgesammelt und weit entfernt in einem ungenutzten Wiesenstück wieder abgelegt werden.
- Beachte «gute und schlechte» Nachbarn bei deinen Pflanzen. Tipps dazu findet man online.
- Die meisten Pflanzen können über den Winter stehen gelassen und erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden. Dies sieht nicht nur hübsch aus, sondern bietet Insekten und Vögeln sowohl Schutz als auch Nahrung über den Winter.
- Das Säen ist eine Wissenschaft für sich. Es sind unterschiedliche optimale Zeitpunkte, Direktaussaat oder Vorzucht, Saattiefe, Standort, Giessbedarf und oft die Notwendigkeit des Vereinzeln nach einer gewissen Zeit angebracht. Am besten folgt man genau den Hinweisen auf der Saatgutpackung.

Bildquelle: Waltraud Blaurock

### Brennnessel-Superkraft

Die Führung endet bei der Brennnessel. Cäsars Truppen hätten die Pflanzen in den nordischen Provinzen eingeführt, weil sie die faserigen Stängel zur Herstellung von Tauen und Geweben verwendet hätten, erklärt die Pflanzenheilkundlerin. Der Verwendungszweck verberge sich im Namen: Nessel leitet sich vom germanischen Wort «Nezze» ab, was Zwirn bedeutet – ein reissfestes Garn aus mehreren gedrehten Fäden. Reissfester als Hanf und feiner als Baumwolle sei das Brennnessel-Gewebe, erklärt Beate Eckerlin. Alle Teile der Pflanze könnten zu medizinischen Zwecken verwendet werden. Das Kraut sei stoffwechselfördernd, die Samen vitalisierten bei Erschöpfungszuständen und die Wurzel wirke krampflösend, um nur einige Wirkweisen zu nennen. Nach dem Besuch bei Bärlauch, Schlüsselblume und Brennnessel ist die Führung im Heilkräutergarten zu Ende. Der Gwunder auf die weiteren Heilpflanzen, die in den kommenden Wochen zu spriessen beginnen, ist geweckt. Ringelblume, Kamille und Gewürzfenichel freuen sich auf Besuch.

Eva Meienberg

Beate Eckerlins Vision ist es, den Garten zu einem lebendigen Begegnungsort zu machen, wo sich die Menschen mit der Heilkraft der Natur verbinden können, wo sie Kraft schöpfen, Inspiration und Sinn finden.



Quelle: Waltraud Blaurock



Autorin Zora del Buono mit ihrer Hündin Natalina in Zürich



# «Ich wäre gern gläubig»

## Mit «Seinetwegen» hat Zora del Buono ein Buch über Versöhnung geschrieben

Die Schweizer Buchpreisträgerin glaubt nicht an Gott und das Jenseits, aber an Vergebung und Versöhnung.

### Was verbindet Sie mit der Roten Zora?

**Zora del Buono:** Es war das Buch meiner Kindheit, weil es in Jugoslawien spielt und meine Grossmutter aus Slowenien stammt. Wir waren da oft zu Besuch. Ich habe mich sehr mit der Roten Zora identifiziert, aber ich bin weniger mutig als sie. Wie sie wollte ich den Jungs nicht gefallen, sondern sie als Kumpels haben. Das hat mein Leben angenehm gemacht.

### Denken Sie an jemand bestimmtes, wenn Sie schreiben?

Manchmal durchaus. In einem meiner Bücher habe ich erzählt, warum eine Freundschaft auseinandergebrochen ist. Das war eine geheime Botschaft für diesen Freund. Das konnte nur er verstehen. Leider hat er es nicht gelesen.

### Wie schreiben Sie Ihre Bücher?

Ich bin eine sprunghafte Person. Das ist anstrengend für mein Umfeld. Ich interessiere mich schnell für Neues und vergesse das Alte. Mein jüngstes Buch ist wie ich, ich mäandere. Wie durch ein Wunder hat sich alles ineinandergefügt. Meine Rettung ist, dass ich strukturiert ans Schreiben gehe. Da hilft mir meine Ausbildung zur Architektin.

### Wie wahr sind Ihre Geschichten?

Sie sind so wahr wie möglich und so verändert wie nötig. Ich verändere Begebenheiten, um Menschen zu schützen. Aber ich versuche so nah wie möglich an der Wahrheit zu sein. Aber was ist schon die Wahrheit? Die Erinnerung verändert sich laufend. Ich war der Überzeugung, dass meine Mutter nie über den Tod meines Vaters gesprochen hat. Nun habe ich erfahren, dass sie durchaus darüber gesprochen hat, einfach nicht mit mir. In meiner

kleinen Wahrheit hatte sie nie über den Tod ihres Mannes gesprochen. Ich schreibe so, wie ich es weiss.

### Warum sammeln Sie in Ihrem Buch so viele Fakten?

Fakten geben mir eine Distanz zu den Emotionen. Ausserdem finde ich es bemerkenswert, wie viele Menschen bei Unfällen ums Leben kommen, wie viele schwer verletzt sind, wer die Unfälle verursacht, ihr Geschlecht, ihr Alter. Das grösste Problem hier sind junge Männer. Ich habe aber auch die Geschichte der Kopfstütze erzählen wollen. Es gab sie schon in den 1920er-Jahren aber wir benutzen sie erst seit den 1970er-Jahren. So viele Menschen sind in den 1960er-Jahren an Genickbrüchen wegen der fehlenden Kopfstützen gestorben. Das lese ich aus vielen Zuschriften von Menschen, die auf mein Buch mit ihrer Geschichte reagieren.

## Interview

### Wie gehen Sie mit den Reaktionen auf Ihre Bücher um?

Ich muss aushalten, wenn das Feuilleton schweigt oder böse wird. Auch mit dem Lob muss ich umgehen. Bei meinem jüngsten Buch war ich etwas überrumpelt von der grossen Aufmerksamkeit. Ich habe mir überlegt, was den Erfolg gebracht hat. Ich glaube, es ist über das Thema hinaus meine Offenheit. Ich habe ganz viele Zuschriften erhalten von Menschen, die mir ihre Geschichte erzählen, weil ich meine ohne Schonung erzählt habe. Diese Erfahrung ist neu für mich.

### Wie ist das für Sie?

Es berührt mich tief, wenn mir jemand seine Unfallopfer-Geschichte erzählt. Es ist grauenerregend, was den Menschen widerfährt. Und viele von ihnen haben jahrelang darüber geschwiegen. Ich beantworte alle Zuschriften. Mit einigen Leuten habe ich mich auch getroffen. Aber ich kann mich nicht mit allen anfreunden. So viele Menschen sind betroffen von Schicksalsschlägen.

### Sie machen also Seelsorge?

Vielleicht ein bisschen? Und gleichzeitig muss ich auch die neuen Aspekte der Geschichte meines Vaters verarbeiten. Im Zuge meiner Recherche sind Erinnerungen von anderen Menschen aufgetaucht, die meine inneren Bilder verändern, die vor allem auf Fotografien beruhen.

### Glauben Sie, dass es nach dem Tod ein Wiedersehen gibt?

Leider nein.

### Trotz ihrem Erlebnis beim Mammutbaum?

Das war eine einmalige Geschichte. Da habe ich im Sequoia Nationalpark in Kalifornien recherchiert. Nach einem Gewitter war ich ganz alleine zwischen den riesigen Bäumen. Da habe ich urplötzlich die Stimme meines Vaters gespürt. Wäre ich gläubig, hätte ich da eine Kapelle bauen lassen. Wenn ich mich daran erinnere, habe ich ein wohlige Gefühl beim Gedanken: Es gibt die Möglichkeit, dass es mehr gibt als diese Welt. Es wäre schön. Ich wäre gern gläubig. Der süditalienische Katholizismus ist mir sehr nahe.

### Dann ist mit dem Tod alles aus?

Ich glaube, dass wir zerfallen und zu einem Teil von etwas anderem werden. Darum möchte ich in einer Urne bestattet werden, die sich auflöst, damit ich etwa zu einem Teil eines Baumes werden kann. Die Sehnsucht nach Friedwäldern verstehe ich gut. Mein Architektinnenherz schlägt aber für Friedhöfe. Ich liebe Friedhöfe. Was es dort an Biodiversität zu sehen gibt! In Berlin gab es jüngst einen Aufruf, sich auf Friedhöfen bestatten zu lassen. Sonst wer-

den sie aufgelöst und zu Filet-Grundstücken für Immobilienspekulanten.

### Würden Sie im Jenseits Ihre Hunde wiedersehen?

Wenn ich an ein Jenseits glauben würde, dann selbstverständlich. Ich habe vor langer Zeit einen weissen Kakadu für viel Geld aus einem kleinen Käfig gerettet und ihn dem Zoo geschenkt. Ein Medium, das ich zufällig getroffen habe, sagte zu mir: There is a bird, it looks like a chicken, but it is no chicken. Das fand ich nett. Wäre reizend, wenn mich der kleine Kakadu vielleicht doch im Jenseits erwartet.

### Was bedeuten Ihnen die Tiere?

Ich nehme sie als Personen wahr. Die Tiere sind noch unschuldiger als wir Menschen. Nichts deprimiert mich mehr, als ausgebeutete, misshandelte und eingesperrte Tiere. Dass Nietzsche einen Zusammenbruch hatte, als er sah, wie ein Pferd geschlagen wurde, wundert mich nicht. Tiere sind fühlende Wesen und haben damit das Recht auf ein gutes Leben.

### Sie schreiben in Ihrem Buch, dass Sie eine Menschenfreundin seien, aber keine Menschheitsfreundin. Wie meinen Sie das?

Es deprimiert mich zu sehen, wozu Menschen in der Lage sind. Wenn ich die Welt von Weitem betrachte, denke ich, dass es ihr besser gehen würde ohne die Menschen. Warum nehmen wir uns das Recht heraus, nur für uns Menschen zu denken? Käme es hart auf hart, würde ich den Planeten und nicht die Menschheit retten wollen. Niemand könnte seine Schönheit erkennen, aber es könnte sie auch niemand zerstören.

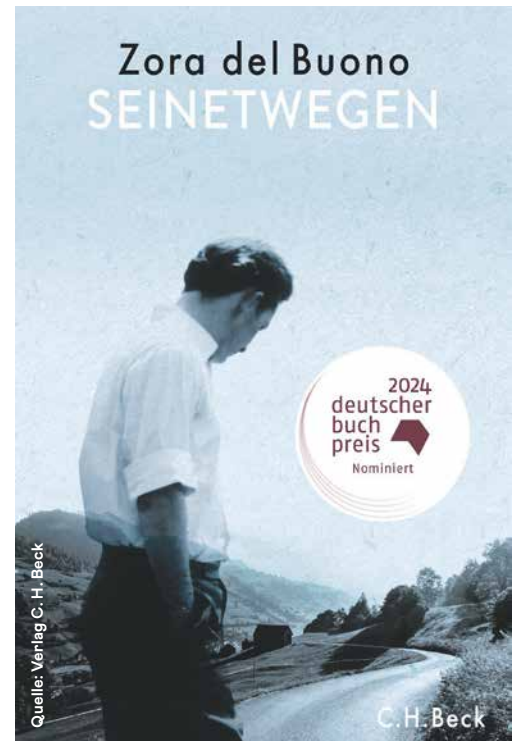
### Sind Sie pessimistisch?

Angesichts der globalen Situation ist es schwierig Optimistin zu sein. Gleichzeitig bin ich für Versöhnung. Das ist ein Grund, warum mein Buch gut angekommen ist. Es tut mir wahnsinnig leid, dass meine Mutter und ich nicht mit dem Unfallverursacher sprechen konnten. Für ihn wäre es gut gewesen. Und vielleicht auch für uns. Mein Buch ist versöhnlich, ich bin es auch.

### Worauf hoffen Sie?

Ich hoffe auf das Gemeinwesen. Eigentlich bräuchte der Staat eine PR-Agentur, die den Menschen klar macht, dass es uns hier gut geht, weil der Staat funktioniert, und der wird mit Steuergeldern bezahlt. Der Gemeinsinn muss gefördert werden, die Überzeugung, dass ich etwas mittrage, auch wenn es mir nicht direkt zugutekommt. Da könnte die Kirche eine Rolle spielen.

Interview: Eva Meienberg



## Klappentext

# «Seinetwegen»

von Zora del Buono

Zora del Buono war acht Monate alt, als ihr Vater 1963 bei einem Autounfall starb. Der tote Vater war die grosse Leerstelle der Familie. Mutter und Tochter sprachen kaum über ihn. Wenn die Mutter ihn erwähnte, brach die Tochter mit klopfendem Herzen das Gespräch ab. Sie konnte den Schmerz der Mutter nicht ertragen. Jetzt, inzwischen sechzig geworden, fragt sie sich: Was ist aus dem damals erst 28-jährigen E.T. geworden, der den Unfall verursacht hat? Wie hat er die letzten sechzig Jahre gelebt mit dieser Schuld?

«Seinetwegen» ist der Roman einer Recherche: Die Erzählerin macht sich auf die Suche nach E.T., um ihn mit der Geschichte ihrer Familie zu konfrontieren. Ihre Suche führt sie in abgründige Gegenden, in denen sie Antworten findet, die neue Fragen aufwerfen. Was macht es mit ihr, dass sie plötzlich mehr weiss über ihn, den Mann, der ihren Vater totgefahren hat, als über den Vater selbst? Und wie kann man heil werden, wenn eine Leerstelle doch immer bleiben wird?

# Im Glauben Neues gestalten

Religionsgemeinschaften können wie starre, festgefahrene Systeme wirken. Doch immer wieder gibt es Menschen, die mutig neue Denkansätze wagen – darauf möchte der Herbert Haag Preis aufmerksam machen. Wir stellen den Preis und den diesjährigen Preisträger aus der Schweiz, Michel Bollag, vor.

## Kurzinfo zum Herbert Haag Preis

### Wer verleiht den Preis?

Verliehen wird er von der «Herbert Haag Stiftung für die Freiheit in der Kirche». Der Schweizer Theologieprofessor Herbert Haag, der viele Jahre in Tübingen lehrte, gründete sie 1985 aus der Überzeugung heraus, dass die Kirche in einer Strukturkrise steckt, die zwangsläufig die Freiheit der Gläubigen einschränkt. Die Herbert Haag Stiftung könne diese Freiheit nicht direkt verwirklichen, aber sie möchte zumindest ein Zeichen dafür setzen.

### Und warum?

Die Stiftung sieht sich im Dienst eines «aufgeschlossenen und ökumenisch gesinnten katholischen Glaubens». Sie verleiht Anerkennungspreise an Menschen und Organisationen weltweit, die sich durch offene Meinungsäusserung oder mutiges Handeln hervor getan haben.



Quelle: zVg

Michel Bollag engagiert sich seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog und hat dafür ein Lehrhaus gegründet.

Michel Bollag widmete sein Lebenswerk dem interreligiösen Dialog: 1994 gründete er gemeinsam mit dem reformierten Pfarrer Martin Kunz das Zürcher Lehrhaus, in dem Jüdinnen/Juden und Christen/innen in einen direkten Austausch kamen, und erweiterte es 2004 um muslimische Perspektiven zum «Zürcher Institut für interreligiösen Dialog».

### Wann haben Sie begonnen, sich mit dem Thema «interreligiöser Dialog» zu beschäftigen und warum?

Zu Beginn der 1980er-Jahre arbeitete ich als Leiter für den Religionsunterricht der israelitischen Kultusgemeinde, die damals von Sigi Feigel, einem bekannten jüdischen Politiker, präsidiert wurde. Er strebte eine Politik der Aufklärung an, denn er war der Überzeugung, dass es dadurch zu einem besseren Verständnis des Judentums kommen und der Antisemitismus zurückgehen würde. Begonnen hat alles unter anderem mit Synagogenführungen und Einladungen in Konfirmationsgruppen und Schulklassen. In dieser Zeit habe ich den reformierten Pfarrer Martin Kunz kennengelernt. Er suchte jüdische Menschen, die mit ihm gemeinsam in Kirchgemeinden Vorträge halten würden. So haben wir begonnen uns gemeinsam zu engagieren. Aus dieser Zusammenarbeit entstand dann die Idee für das Lehrhaus.

### Warum sind Sie gut im Führen des interreligiösen Dialogs?

Das ist eine Frage der Kommunikationsfähigkeit und des Enthusiasmus. Wenn wir etwas gerne tun und dazu noch auf die Leute zugehen und uns wirklich auf den Dialog einlassen können, sind das gute Voraussetzungen.

### Was ist unabdingbar, damit der interreligiöse Dialog gelingen kann?

Es muss auf Augenhöhe miteinander gesprochen werden. Unabdingbar ist die Überzeugung, dass keine Religion die absolute Wahrheit besitzt, sondern, dass jede ein Weg hin zur Wahrheit ist. Für den Dialog ist das die Voraussetzung und gleichzeitig auch eine Bereicherung, die er bieten kann.

### Kann denn jeder Mensch den interreligiösen Dialog führen?

Wenn ein Mensch andere Identitäten als Gefahr für seine eigene ansieht, dann kann er es nicht. Ängste und Voreingenommenheit verunmöglichen einen Dialog. Es braucht eine gewisse Neugier für den Dialogpartner.

### Daran anschliessend: Gibt es Regeln für den interreligiösen Dialog?

Die wichtigste Regel ist der Respekt vor dem Gesprächspartner. Notwendig ist auch, dass

die Teilnehmenden zuhören können und bereit sind, etwas zu lernen. Meiner Meinung nach bedarf es ausserdem eines Grundwissens über die Religion. Und das sehe ich heute, unter anderem durch die Gewichtung in den Lehrplänen, gefährdet.

### In welchen Situationen nehmen Sie den interreligiösen Dialog als besonders herausfordernd wahr?

In der Situation, in der wir uns seit dem 7. Oktober 2023 befinden. Seitdem ist der Dialog sehr problematisch geworden. Ich merke, dass man verstummt, dass man sprachlos ist. Ich glaube, der Dialog wird wieder aufgenommen werden, nur ist es im Moment schwierig auszumachen, wo man an- und einsetzen kann. Im Vorfeld der Preisverleihung habe ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt, und ich glaube, man muss den Schwerpunkt wieder vermehrt auf Gott statt auf den Menschen setzen. Aus jüdischer Perspektive gesprochen heisst das: Wir befinden uns in einem existenziellen Krieg. Es geht, wie so häufig in unserer Geschichte, um die nackte Existenz. Und gleichzeitig dürfen wir uns nicht von den niedrigen Instinkten leiten lassen. Die Tora hält zum Kampf gegen diese niederen Instinkte an. Das Gebot, den Fremden nicht zu unterdrücken, ihn zu lieben – das ist ja nichts Natürliches. Auf diese gemeinsame Basis muss man sich stellen, wenn man in den Dialog geht. Für ein Volk, das erlitten hat, was wir erlitten haben, ist es schwer aus



## Herbert Haag Preis

diesem Trauma eine positive Kraft zu ziehen. Aber meiner Meinung nach ist das trotzdem ein Weg, den man gehen muss.

### Wann brechen Sie einen Dialog ab?

Ich würde einen Dialog dort abbrechen, wo antisemitische Parolen oder Einstellungen im Spiel sind. Möglicherweise äussert sich das Gegenüber nicht einmal bewusst antisemitisch, aber ich spüre das. Und da würde ich sagen: «Auf so eine Debatte kann ich nicht eingehen».

### Wie verändert sich der interreligiöse Dialog in einer zunehmend säkularisierten Welt?

Grundsätzlich wird er als irrelevant wahrgenommen. Wenn sich in der säkularisierten Welt dann solche Konflikte äussern, wird er nicht mehr nur als irrelevant angesehen, sondern sogar als störend. Gleichzeitig ist aber das Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog gerade sehr präsent und die Menschen interessieren sich für seine Veranstaltungen.

### Ihre Nachfolgerinnen am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog sprechen lieber vom «weltanschaulichen Dialog». Was denken Sie darüber?

Erstens zeigt es die Dynamik dieses Instituts. Man legt ein Augenmerk darauf, was man machen muss, um relevant zu bleiben. Zweitens sind ja auch nicht nur Religionen im klassischen Sinne im Dialog, sondern es gibt auch verschiedene säkulare und andere religiöse Weltanschauungen. Und diese miteinander ins Gespräch zu bringen, das war schon immer ein Anliegen der Institution. Man muss auch mit der säkularen Welt dialogisieren.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Sie möchten mehr über die beiden anderen Preisträgerinnen, Dina El Omari und Edith Petschnigg erfahren? Besuchen Sie unsere Website!  
[www.lichtblick-nw.ch/  
herberthaagpreis2025](http://www.lichtblick-nw.ch/herberthaagpreis2025)

Bildquelle: zVg/Uni Münster – Heiner Witte

Kolumne

# Geschenkte Zeit

«Das Geschenk der Zeit» stand kürzlich unterhalb zweier Fotos für Uhren. Grafisch ansprechend, hat mich jedoch die Verbindung von Text, Bild und Absicht irritiert. Suggestiert das Plakat nicht, dass einem durch den Kauf einer Uhr Zeit geschenkt wird?

Ich kam ins Grübeln: Was schenkt mir Zeit? Was frisst sie? Kann ich durch eine Uhr Zeit gewinnen? Die alte griechische Unterscheidung von Chronos und Kairos kam mir in den Sinn. Dadurch, dass mir die messbare Chronos-Zeit hilft, meinen Tag und die Termine optimal zu organisieren, kann mir eine Uhr weiterhelfen. Doch das bleibt eine Sache der Effizienzsteigerung – und die geht ja oft zu Lasten der Kairos-Zeit, der Zeit im Hier-und-Jetzt, die uns gerade dadurch erfüllt, dass sie augenblicklich keine Rolle spielt. Chronos braucht Kairos und umgekehrt: Wir brauchen genügend Zeit für unsere Arbeit und Aufgaben, genügend Freiräume für Spontaneität und das Auskosten des Augenblicks.

Die Fastenzeit schenkt Momente, sich aus der oft unbarmherzigen Chronos-Zeit zu befreien, und hilft mir, mich auf das Wesentliche – Gott – auszurichten. In dieser Ausrichtung erfahre ich ganz viel Kairos-Zeit, die ich wahrhaft als Geschenk ansehe. Frohe Ostern!



Felix Gmür

Bischof von Basel  
Bildquelle: Fabienne Bühler

Claudia Masika hat die Philosophie, dass begeisterte Menschen nicht nur Musik machen, sondern Musik sind.



# «Sei offen, sei frei, lass die Musik in dir fließen»

Schon von Afro-Gospel gehört? Oder noch besser: Schon mal Afro-Gospel zugehört? Dieser Musikstil verbindet die christliche Tradition mit den Rhythmen und Klängen afrikanischer Kulturen. In unserem Lichtblick-Gebiet gibt es eine Frau, die diese Musik lebt und bald ein Afro-Groove-Gospel-Konzert auf die Beine stellen wird. Wir haben im Vorfeld mit ihr über ihren musikalischen Lebensweg und das Genre gesprochen und darüber, wie sie Menschen bei den ersten musikalischen Schritten begleitet.

Wenn man Claudia Masika fragt, wann sie angefangen hat, Musik zu machen, dann lächelt sie. «Da gibt es keinen Anfang. Ich bin Musik», sagt sie. Musik sei nichts, was sie mache, nichts, worüber sie nachdenken müsse, sondern etwas, das einfach natürlicherweise fliesse. «Meine Mutter sagt, ich hätte schon als Baby nicht normal geschrien, sondern mit Melodie», ergänzt sie lachend. Die Musik ist für sie eine universelle Sprache der Seele, die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft miteinander verbindet und eine emotionale Brücke schafft. Sie ergänzt: «Musik gibt mir Kraft und Hoffnung.»

## **Musik, die bewegt**

Ob Afro-Fusion, Afro-Funk, Afro-Jazz, Afro-Soul, Reggae, afrikanische Rhythmen oder Gospel. Masika fühlt sich in all diesen Genres wohl und präsentiert ihre Musik und ihre Stimme dem Publikum. Wichtig ist ihr, dass ihre Musik Geschichten erzählt. «Die Musik

**«Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege.»**

muss mich an etwas erinnern, an einen Geschmack, einen Geruch, ein Geräusch von zu Hause, an singende Kinder auf der Strasse», erklärt sie.

In den letzten Jahren hat sie an Festivals gespielt, von denen sie schon als Kind träumte. Eines ihrer Highlights war das Montreux Jazzfestival. Doch sie betont: «Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege. Wenn ich sie erreiche und meine Musik etwas in ihnen verändert. Menschen, die in einer Depression steckten, haben mir geschrieben: <Claudia, diese Woche habe ich deine Musik



## Zu Besuch bei Claudia Masika

gehört, und sie hat mich sehr berührt.» Das ist für mich Erfolg.»

### Vom Leben und Glauben inspiriert

Für die Lieder, die sie mit den Teilnehmenden in ihren Workshops einübt, lässt sie sich von verschiedenen afrikanischen Ländern inspirieren. Gemeinsam singen sie Lieder aus Kenia, Mali, Südafrika, Tansania oder Simbabwe. «Ich kreiere eine Art Cocktail, und wir lernen dann gemeinsam die Wörter der verschiedenen Sprachen», so Masika. Bevor es losgeht, erklärt sie den Teilnehmenden, um was es in dem jeweiligen Lied geht, denn, wie schon erwähnt, es ist für Masika wichtig, die Geschichte zu transportieren, die hinter dem Lied steht.

**«Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.»**

Welche Rolle spielt ihr Glaube bei ihrer Arbeit? «Eine grosse. Ich glaube an Gott, wurde katholisch erzogen und mein Lebensweg ist von meinem christlichen Glauben inspiriert», sagt sie. Daher sind Gospel-Lieder auch ein wichtiger Bestandteil der meisten Workshops. Masika findet: «Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.» Vor allem für Menschen, die nicht wissen, wie sie beten sollen. Sie versuche, mit den Gospel-Liedern ihre Erfahrungen zu transportieren und die Fragen

Gemeinsam mit ihrer Band hat Masika schon an vielen Festivals gespielt und die Menschen zum Tanzen gebracht.



zu beantworten, warum sie an Gott glaubt und für ihn singt. «Gott hat mir diese Stimme geschenkt, und ich möchte sie nutzen, um ihn zu loben», meint sie.

### Das Wichtigste ist der Groove

Viele Chöre bereiten sich wochenlang auf einen Auftritt vor, doch mit ihrem Workshop im Lichtblick-Gebiet möchte Masika es schaffen, nach nur drei Probetagen ein Konzert auf die Beine zu stellen. «Es geht nicht darum, dass die Teilnehmer jedes Wort perfekt aussprechen, sondern darum, für jedes Lied die Stimme zu finden, die zu dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin passt und die ohne Anstrengung gesungen werden kann», so Masika. Wichtig sei es, die Melodie und den Groove zu spüren.

Der Groove ist ein wichtiges Element von Masikas Musik. Er darf auf keinen Fall zu kurz kommen. Hier kommt wieder ihre Ansicht zum Tragen, dass Menschen nicht Musik machen, sondern Musik sind: «Wir brauchen keine Instrumente, um zu grooven, wir selbst sind der Groove – unser Sound, unsere Energie, unsere Bewegung.» Bewegung ist überhaupt ein wesentliches Element in Masikas Arbeit. Sie ist der Überzeugung: «Musik kann nicht aus dir rauskommen, wenn du dich nicht bewegst. Sing nicht direkt mit, lass zuerst mal die Melodie in dir grooven.»

Leonie Wollensack

## Afro-Groove-Gospel-Workshop mit Claudia Masika

### Probedaten

Mi, 21. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Do, 22. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Sa, 24. Mai, 10 – 11.30 und 13.30 – 15 Uhr

(gemeinsames Mittagessen)

in Rothrist

### Konzert:

Sa, 24. Mai, 19 – 20 Uhr

Rössliweg 1, 4852 Rothrist

### Gottesdienst

So, 25. Mai, 11 – 12 Uhr

Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Anmeldeschluss: 6. April

Kosten: Fr. 120.– (inkl. T-Shirt)

Anmeldung:

sekretariat@emk-rothrist.ch

Weitere Infos gibt es hier:



### Zuhören

## Claudia-Masika-Playlist

Neugierig auf die Musik geworden?

Hier eine Auswahl an Liedern von Claudia Masika

(zu finden auf Spotify)

- Mungu Wakutenda
- Way to the Future
  - Rafiki
  - Jifundishe
- Home Sweet Home

# Missionen und Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-araau.ch

Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e  
14–16.30, Ve 9–11.30

#### Sante Messe

**Sa 5.4.** ore 17: Aarburg. **Do 6.4.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 11.4.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Do 13.4.** **Palme** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Gio Santo 17.4.** Ultima Cena, ore 19: Aarau (Kirchensaal). **Ve Santo 18.4.** ore 15: Zofingen.

#### Attività

**Ogni Lu ore 15:** Rosario Strengelbach. **Sa 5.4.** ore 17: Rosario Gränichen. **Sa 12.4.** ore 9: Preparazione rami di ulivo Aarau (Gartenzimmer). **Do 13.4.** Sospeso Rosario Aarau. **Gio Santo 17.4.** ore 21: Gebetsnacht Suhr «Momento di preghiera in lingua Italiana».

### Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)

missione.italiana@kathbrugg.ch

#### Kontakt

Don Quintino Pecoraro,  
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

### Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30, Gio 9–12

#### Sante Messe

**Sab 5.4.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 6.4.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 12.4.** (prefestiva) Benedizione e distribuzione dell'ulivo benedetto. Ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom delle Palme 13.4.** Benedizione e distribuzione dell'ulivo benedetto, ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Gio Santo – Cena Domini 17.4.** ore 18: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Ore 20: Wettingen, S. Antonio (it. / ted.). **Ven Santo – Cena Domini 18.4.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 20: Bad Zurzach, S. Verena. **Confessioni individuali: Sab 5 e 12 aprile,** ore 10–12: Sede della Missione. **Via Crucis 11 aprile: Sulbergkapelle Wettingen, ore 19.45:** Partenza dal parcheggio dei pompieri. In caso di maltempo la Via Crucis sarà celebrata presso la chiesa di S. Antonio in Wettingen. **Kleindöttingen Antoniuskirche, ore 20.** Preghiera delle lodi, ore 8–8.45, Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio, Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.

### Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

#### Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio. Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali,

nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

#### Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj. **Bashkëpunëtorë pastoralë:** Motër Anamaria Mataj. **Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini.

#### Orari i Meshëve

**1.4.** 19:30 në Aarau. **6.4.** 13:30 në Wohlen, dhe 18:00 ora në Aesch BL. **8.4.** 19:30 në Aarau. **13.4.** 13:30 në Aarau, dhe 18:00 ora në Zollikofen. **15.4.** 19:30 në Aarau. **17.4.** 19:30 në Derendingen.

#### Aktivitetet

**5.4.** 10:00 në Aarau – pergaditje e qirinjve të Pashkëve. **12.4.** 11:00 në Aarau – Katekizem per Krismim. **21.4.** 19:00 në Kirchensaal Aarau- Filmi Krishtit «Passion».





Wenn wir Menschen begegnen und ihnen zuhören, dann hören wir Geschichten, die das Leben schrieb. Die Besuchsdiensttagung der reformierten und der katholischen Landeskirche am 9. Mai 2025 richtet sich an Menschen, die im Besuchsdienst tätig sind. Anmeldung bis am 25. April unter [www.ref-ag.ch/veranstaltungen](http://www.ref-ag.ch/veranstaltungen) / per Telefon 062 838 00 10.

### Missão Católica Portuguesa

#### Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
056 555 42 40 | [marquiano.petez@kathaargau.ch](mailto:marquiano.petez@kathaargau.ch)

#### Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
079 108 45 53 | [jose.oliveira@kathaargau.ch](mailto:jose.oliveira@kathaargau.ch)

#### Missas em português

**Ennetbaden**, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00  
**Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

### Hrvatska Katolicka Misija

**Bahnhofplatz 1, 5400 Baden**  
062 822 04 74  
[www.hkm-aargau.ch](http://www.hkm-aargau.ch)

#### Gottesdienste

**Subota, 5.4.** Krstenje, 11:00: Wettingen.  
**Nedjelja, 6.4.** Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettingen, 16:00 (15:30): Zofingen. **Ponedjeljak, 7.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Wettingen. **Cetvrtak, 10.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Zofingen. Put Kriza, 19:30: Wettingen. **Petak, 11.4.** Put Kriza, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 12.4.** Ispovijed i Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 13.4.** Misa - Cvjetnica (Igrokaz Muka Isusova u Buchsu i Wettingenu), 09:00: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. **Veliki Cetvrtak, 17.4.** Misa, 20:30: Zofingen. **Veliki Petak, 18.4.** Obredi Velikog Petka (post i nemrs), 17:00: Wettingen.

#### Msze swiete

**Niedziela, 6.4.** Birnenstorf, 12.30 Uhr. **Poniedzialek, 7.4.** Birnenstorf, 19 Uhr. **Sroda, 9.4.** Birnenstorf, rozaniec, 19 Uhr. **Niedziela Palmowa 13.4.** Birnenstorf, 12.30 Uhr. **Sroda, 16.4.** Birnenstorf, rozaniec, 19 Uhr. **Wielki Czwartek, 17.4.** Birnenstorf, 19 Uhr. **Wielki Piatek, 18.4.** Birnenstorf, 18 Uhr.

### Bildung und Propstei

#### Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau  
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo  
Feerstrasse 8, 5001 Aarau  
T +41 56 438 09 40  
[bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)  
[www.bildungundpropstei.ch](http://www.bildungundpropstei.ch)

#### Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus  
Sekretariat: Letizia Witton  
5463 Wislikofen  
T +41 56 201 40 40  
[sekretariat@propstei.ch](mailto:sekretariat@propstei.ch)  
[www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

### Duszpasterstwo Polonijne

#### Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
T 056 491 00 82  
[polenseelsorge@kathaargau.ch](mailto:polenseelsorge@kathaargau.ch)  
**Sekr.:** M. Wolan | [mirosława.wolan@kathaargau.ch](mailto:mirosława.wolan@kathaargau.ch)

# Pfarrei Zofingen-Strengelbach

## Kontakte

### Christkönig Zofingen

Mühlethalstrasse 13  
4800 Zofingen  
062 746 20 60  
info@kathzofingen.ch

### Seelsorge

Doris Hagi Maier, Gemeindeleiterin a.i.  
doris.hagi@kathzofingen.ch  
Johannes Maier, Gemeindeleiter a.i.  
johannes.maier@kathzofingen.ch  
062 746 20 62

### St. Maria Strengelbach

Altmattweg, 4802 Strengelbach

### Seelsorge

Doris Hagi Maier, Gemeindeleiterin a.i.  
doris.hagi@kathzofingen.ch  
Johannes Maier, Gemeindeleiter a.i.  
johannes.maier@kathzofingen.ch  
062 746 20 62

### Sekretariat

062 746 20 60  
info@kathzofingen.ch  
www.kathzofingen.ch  
Montag 8.30 – 11.30 Uhr  
Dienstag und Mittwoch  
8.30 – 11.30 und 14 – 16.30 Uhr  
Donnerstag 14 – 16.30 Uhr  
Freitag 8.30 – 11.30 Uhr

### Web Kirchgemeinde Zofingen



## Kreuzwegandacht

**Samstag, 5. April 2025, 19.15 Uhr**  
in der Krypta der Kath. Kirche Zofingen

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns, singend und betend den Leidensweg Jesu zu betrachten. Untermalt ist die Andacht mit Liedern von Ulrike Zengerle und Bildern von Gebhard Fugel. Lassen Sie uns in Stille, Gebet und Gesang die Passion Christi nachspüren und dabei, in der Vorbereitung auf die Karwoche und Ostertage, neue Kraft und Trost finden.

Musikalische Begleitung: Gesang von Regula Heusser und Klavierspiel von Daniel Amstutz

## Chelekaffi

**Sonntag, 6. April 2025**  
Pfarreizentrum St. Maria, Strengelbach



**Blieben Sie noch beim Chelekaffi nach dem Gottesdienst.**

Wir treffen uns am 6. April 2025. Gemütlich bei Kaffee und Gipfeli (gegen einen kleinen Unkostenbeitrag) noch eine Weile zusammensitzen und es geniessen. Wir freuen uns auf euch! Andrea und Daniela

## Palmsonntag: Zwischen Jubel und Leidensweg

**Samstag, 12. April 2025, 18.15 Uhr**  
kath. Kirche Christkönig, Zofingen

**Palmsonntag, 13. April 2025, 9.15 Uhr**  
kath. Kirche St. Maria, Strengelbach

**Palmsonntag, 13. April 2025, 10.30 Uhr**  
kath. Kirche Christkönig, Zofingen



Am Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem – ein Ereignis voller Freude und Hoffnung. Menschen jubeln ihm zu, schwenken Palmzweige und rufen: «Hosanna! Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!» Doch schon wenige Tage später schlägt die Stimmung um und Jesus wird verurteilt und gekreuzigt.

In unserem Gottesdienst erleben wir diese Spannung zwischen Begeisterung und Ablehnung in einer besonderen Weise: Kinder und Erwachsene schlüpfen in verschiedene Rollen und erzählen aus ihrer Sicht, was damals geschah. Wie hat ein Kind aus Jerusalem den Einzug erlebt? Was dachte ein Jünger? Warum sahen Schriftgelehrte Jesus als Bedrohung? Und wie fühlte sich Bartimäus, dessen Leben Jesus verändert hatte?

Nach der Palmweihe zieht die Gemeinde feierlich in die Kirche ein, wo die Passion Jesu in Form eines Interviews weitergeführt wird. Menschen, die Jesus auf seinem Leidensweg



begegneten - von Judas über Pilatus bis hin zu Veronika - berichten, was sie erlebt haben. Palmsonntag lädt uns ein, uns selbst zu fragen: Wo stehen wir? Begegnen wir Jesus mit offenem Herzen oder gehen wir auf Distanz, wenn es unbequem wird? Folgen wir ihm nur, solange es leichtfällt, oder auch dann, wenn es herausfordernd wird?

Wir laden Sie herzlich ein, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern und sich auf die Karwoche einzustimmen.

## Gründonnerstag

**Donnerstag, 17. April 2025, 19.00 Uhr**  
kath. Kirche St. Maria, Strengelbach

**Donnerstag, 17. April 2025, 19.00 Uhr**  
kath. Kirche Christkönig, Zofingen

Ein Abend voller Zeichen und Tiefe. Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern, an die Fusswaschung und an seinen Weg in die Nacht des Ölbergs. Es ist ein Abend der Gemeinschaft, der Liebe und des Dienens.

Jesus zeigt uns: Wahre Grösse liegt nicht im Herrschen, sondern im Dienen. Er bricht das Brot und teilt es aus – ein Zeichen der Hingabe. Er kniet nieder und wäscht die Füsse – ein Zeichen der Liebe. Diese Zeichen sprechen auch heute noch zu uns. Sie laden uns ein, füreinander da zu sein, einander zu lieben und das Leben zu teilen.

Musikalisch wird die Feier in Strengelbach vom Projektchor unter der Leitung von Urs Roth gestaltet. Im Anschluss lädt die Basisgruppe herzlich zum Agapemahl ein – einer einfachen gemeinsamen Mahlzeit, die uns in der Liebe Jesu verbindet. Danach besteht die Möglichkeit zur stillen Nachtwache.

Die Feier in Zofingen wird musikalisch von Tomasz Domański gestaltet.

Lasst uns gemeinsam innehalten, feiern und der Einladung Jesu folgen. Wir freuen uns auf euch!



## Festgenagelt die Karfreitagsliturgie in unserer Pfarrei

**Karfreitag, 18. April 2025, 10.30 Uhr**  
kath. Kirche Christkönig, Zofingen



Karfreitag – ein Tag des Innehaltens, des Gedenkens an Jesu Leiden und Sterben. Das Kreuz erinnert uns daran, dass oft das, was am Wichtigsten ist, verraten, verkauft und ans Kreuz genagelt wird.

Jesus, der die Liebe, das Leben, die Hoffnung ist, wird ans Kreuz genagelt.

**Festgenagelt – die Liebe,**  
verspottet und ausgelöscht.

**Festgenagelt – das Leben,**  
das unter Qual endet.

**Festgenagelt – die Hoffnung,**  
die mit Jesu Tod ins Grab sinkt.

Doch Karfreitag ist nicht das Ende. Liebe, Leben und Hoffnung bleiben – verborgen, aber nicht besiegt. Wer diesen eindrücklichen Weg mitgehen möchte, ist herzlich zur Karfreitagsliturgie eingeladen.

Bildquelle: Pfarrbrief.de

## Eierfärben – Kath. Frauengemeinschaft Strengelbach

**Karfreitag, 18. April 2025, 14.00 Uhr**  
Pfarreizentrum St. Maria, Strengelbach

Wir treffen uns zum Familien-Eierfärben. Bitte mitbringen: frische Kräuter, Blättchen, Gräser, Blüten oder Blümchen.

Die Eier können vor Ort bezogen werden.

Ansprechperson: Adriana Bilotta.

Machen Sie mit - wir freuen uns auf viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen!

## Neue Mitarbeiterin im Pfarreisekretariat



Grüezi mitenand

Mein Name ist Tonia Vogt, ich arbeite seit dem 3. März 2025 im Sekretariat des kath. Pfarramtes in Zofingen.

Geboren und aufgewachsen bin ich gleich nebenan, in Uerkheim. Nach meiner kaufmännischen Ausbildung an der Kantonsschule Aarau und ein paar Jahren Arbeit in der Fahrzeugbranche führte mich meine Arbeit im Tourismus rund um die Welt – vom Campingplatz im Tessin übers Hotel Zofingen nach Frankreich, Griechenland, Zypern, Aegypten, Spanien bis in die Dominikanische Republik. Nach acht Jahren kehrte ich zurück in die Schweiz, wo ich für die Marketing Services einer Baumaschinenhandelsfirma verantwortlich war. Spätere Weiterbildungen im Bereich Marketing und Eventmanagement entsprechen meinen Talenten als Dienstleisterin und Organisatorin. Dieses Denken und Handeln setze ich nun gerne im Pfarreisekretariat weiter ein.

Mit meiner Familie wohne ich wieder in Uerkheim, wo wir vor einigen Jahren das Elternhaus übernommen und mit viel Eigenleistung saniert haben. Zu meinen Hobbies gehören meine Familie, der Garten und die Pflege von Freundschaften.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Gabriela Steiger Ihre Ansprechperson für administrative Angelegenheiten in der kath. Pfarrei Zofingen zu sein.

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Ökumenischer «Nomittag Mitenand» in Strengelbach

Am 6. März überraschte eine liebevoll gestaltete Kulisse die 42 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit den Besuchern vom AZB Strengelbach am ökumenischen «Nomittag Mitenand» in der Kath. Kirche St. Maria. Viele Details und die spannende Erzählung von Cornelia Flury und Käthi Schmid, vom

Theater Chlämmerlisack, mit dem Stück «Das tapfere Schneiderlein», begeisterten Gross und



Klein. Nach dem Happy End der Geschichte trafen sich alle im Saal und im Foyer zu Nussgipfel und Kaffee. Herzlichen Dank für diesen gelungenen Nachmittag auch an Marianne Hug, Sandra Hansen, Elena Tarquinio, Lucia Cristiano und Heinz Lütolf, die den Nachmittag tatkräftig unterstützt haben.

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Gottesdienste

### Samstag, 5. April

18.15 Zofingen

Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
Jahrzeit für:

Jakob & Anna Knecht-Hürlimann

Kollekte für die Fastenaktion,  
Projekt Kenia

19.15 Zofingen, in der Krypta

Kreuzwegandacht

Musikalische Begleitung:

Regula Heusser, Gesang

Daniel Amstutz, Klavier

### Sonntag, 6. April

09.15 Strengelbach

Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Kollekte für das Fastenopfer,

Projekt Kenia

anschliessend Chelekaffi

09.15 Zofingen

Santa Messa Italiana

10.30 Zofingen

Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Kollekte für die Fastenaktion,

Projekt Kenia

16.00 Zofingen

Kroatischer Gottesdienst

17.00 Zofingen

Indischer Gottesdienst

### Montag, 7. April

15.00 Strengelbach

Rosario

### Mittwoch, 9. April

08.30 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier

16.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 10. April

17.30 Zofingen

Kroatischer Bussgottesdienst mit

Beichtgelegenheit

### Freitag, 11. April

19.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

### Samstag, 12. April

18.15 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Festlicher Einzug

mit Palmprozession

Kollekte für die Fastenaktion,

Projekt Kenia

Einzug der Fastenaktionssäckli

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag

09.15 Strengelbach

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Festlicher Einzug

mit Palmprozession

Kollekte für die Fastenaktion,

Projekt Kenia

Einzug der Fastenaktionssäckli

09.15 Zofingen

Santa Messa Italiana

10.30 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Festlicher Einzug

mit Palmprozession

Kollekte für die Fastenaktion,

Projekt Kenia

Einzug der Fastenaktionssäckli

15.30 Zofingen

Portugiesischer Gottesdienst

### Montag, 14. April

15.00 Strengelbach

Rosario

### Mittwoch, 16. April

08.30 Zofingen

Gottesdienst fällt aus

16.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 17. April

Hoher Donnerstag

19.00 Strengelbach

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Agapemahl und anschliessende

Nachtwache

19.00 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier

20.30 Zofingen

Kroatischer Gottesdienst

### Freitag, 18. April

Karfreitag

10.30 Zofingen

Karfreitagssliturgie

15.00 Zofingen

Italienische Karfreitagssliturgie

mit Kommunionfeier

19.00 Zofingen

Rosenkranzgebet fällt aus

## Unsere Verstorbenen

Vincenzino Caputi, Zofingen, 1938,

† 22.03.2025



# Kath. Kirche Guthirt und St. Paul

## Pfarreien

Guthirt  
Aarburg, Oftringen-Nord

St. Paul  
Rothrist, Murgenthal

## Kontakte

### Sekretariat

Bahnhofstrasse 51, 4663 Aarburg  
062 791 51 82  
info@kath-aaro.ch

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag  
8.30 –11.30 und 14 –17 Uhr  
Freitag  
8.30 –11.30 und 14 –16 Uhr

### Seelsorge

Stefan Schmitz  
Pfarreileitung  
062 791 51 82  
stefan.schmitz@kath-aaro.ch

### Notfallnummer 062 791 47 25

ausserhalb der Bürozeiten und bei dringenden, seelsorgerischen Anliegen

### Kirche/Pfarreizentrum

Guthirt Aarburg  
Bahnhofstrasse 51, 4663 Aarburg

St. Paul Rothrist  
Breitenstrasse 6, 4852 Rothrist

### Web Pfarreien Aarburg und Rothrist



## Fastenzeit 2025

### Fastenprojekt unserer Pfarreien

#### Guthirt Aarburg und St. Paul Rothrist

In diesem Jahr hat sich das Pfarreiteam für die Unterstützung des Projektes Yapak auf den Philippinen entschieden.



Die Kriminalisierung der politischen Linken, MenschenrechtsverteidigerInnen, UmweltaktivistInnen und Teilen der Kirche wird von der Regierung systematisch weiter vorangetrieben. Deren Sicherheit ist stark gefährdet. Das Pastoralprogramm der Prälatur Infanta, im Osten der philippinischen Insel Luzon trägt den Namen Yapak, auf Deutsch «In den Fussstapfen Gottes». Deren Ziel ist es, die Bevölkerung der Provinz Aurora dabei zu unterstützen, wirtschaftliche und soziale Sicherheit zu erreichen und die Menschen spirituell zu unterstützen. Dreh- und Angelpunkt des Programms sind rund 300 christliche Basisgemeinden in sechs Pfarreien. Die Gemeinden kommen zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu beten und aus der Bibel zu lesen. Daraus schöpfen sie Kraft, um die täglichen Herausforderungen zu meistern. Dabei wird stets das Wohl der Schwächsten der Gesellschaft im Blick behalten.

Die Provinz Aurora wird immer wieder von Naturkatastrophen, wie zum Beispiel Taifunen, heimgesucht. Es ist wichtig, dass die Menschen darauf vorbereitet sind und reagieren können. Die Gemeinschaften erstellen Notfallpläne, die eine Evakuierung sowie Schutz der Ernten und der Infrastruktur vorsehen. Auf diese Weise werden Menschenleben gerettet und die Lebensgrundlagen gesichert. Im Falle von Naturkatastrophen unterstützen

sich die Menschen gegenseitig beim Wiederaufbau. Yapak stellt zudem Baumaterialien und Saatgut zur Verfügung.

Yapak bildet Laiinnen und Laien zu starken LeiterInnen der Gemeinden aus und trägt so zu einer nachhaltigen Entwicklung der ganzen Region bei. Auch verbesserte und der Klimaerwärmung angepasste Anbaumethoden werden gefördert. Workshops zu ökologischer Landwirtschaft werden von ExpertInnen durchgeführt und der Anbau einer gesunden und nachhaltigen Ernährung wird durch Familiengärten gesichert. In den Workshops zu politischen Themen erhalten Menschen Informationen über ihre Rechte und fühlen sich im Anschluss befähigt, diese auch einzufordern. Ein besonderer Stellenwert wird dem Einsatz für die Rechte indigener Gemeinschaften eingeräumt. Denn ihr Lebensraum und damit auch ihre Kultur sind von Grossprojekten gefährdet. Das Gesundheitssystem in der Region ist mangelhaft. Viele Menschen erhalten bei Krankheit keine entsprechende Betreuung. Die Gemeinschaften lernen deshalb, Medizinpflanzen anzupflanzen, um auf traditionelle Heilmethoden zurückzugreifen. Sie lernen, einfache Erkrankungen zu diagnostizieren und zu behandeln.

Für die Unterstützung dieses Projektes danken wir ganz herzlich. Spenden können Sie richten an: Fastenaktion, 6002 Luzern, IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7, Vermerk "9043-Philippinen Yapak", oder mit Twint überweisen:

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen  
Betrag und Spende bestätigen



Das Pfarreiteam (Text und Bild: aus Fastenaktion)

## Karwoche

Die Karwoche und das sich anschliessende Osterfest, bilden das Zentrum des Kirchenjahres: Der Einzug in Jerusalem am Palmsonntag, das letzte Abendmahl am Gründonnerstag, Kreuzweg, Leiden und Tod am Karfreitag, Grabesruhe am Karsamstag münden in der Osternachtsfeier und dem Osterfest. Dabei geht es weder um fromme Erinnerung noch um Traditionspflege, sondern vielmehr darum sich jedes Jahr aufs Neue in das Geschehen der Kar- und Ostertage hineinnehmen zu lassen und das, was damals geschah, mit dem eigenen Leben in Verbindung zu bringen. In diesem Sinn laden wir Sie gerne ein, diese besonderen Tage gemeinsam mit uns zu feiern.

### Palmenbinden, Samstag, 12. April

Vor dem Palmsonntag sind Erwachsene, Familien und Kinder eingeladen, einen eigenen Palmbaum oder Palmbüchel zu binden. Von 08.30 – 12.00 beim Pfarreizentrum in Aarburg und von 13.30 – 16.00 beim Pfarreizentrum in Rothrist.

Damit wir besser planen können bitten wir um Anmeldung bis Freitag, 08.04.2025 beim Pfarramt (Tel. 062 791 51 82 /E-Mail: info@kath-aaro.ch).

### Palmsonntag, 13. April



Auf einem Esel reitend zieht Jesus in Jerusalem ein. Die Menschen jubelten, sie breiten ihre Kleider aus und streuen grüne Zweige auf den Weg in die Stadt. Doch es lohnt sich auch darüber nachzudenken, welche Stolpersteine auf unseren Wegen liegen.

Und der Esel, der Jesus trägt kann uns ermutigen, die Lasten anderer mitzutragen, und gemeinsam mit Jesus an der Seite der Kleinen, der Armen, und der Verfolgten zu stehen. So sind wir eingeladen, uns mit Jesu auf den Weg zu machen. Unsere Palmsonntagsgottesdienste beginnen:

In Aarburg um 09.30 vor dem Pfarreizentrum und in Rothrist um 11.00 vor der Kirche mit der Segnung der Palmen.

Nach dem feierlichen Einzug beginnen die Familiengottesdienst, zu der Gross und Klein

herzlich eingeladen sind. In Rothrist basteln die Kinder während dieser Zeit im «Chinderregge».

### Gründonnerstag, 17. April

Am Abend vor seiner Gefangennahme feiert Jesus mit den Seinen ein Abschieds- und Hoffnungsmahl. Wein und Brot werden Zeichen seiner belebenden Nähe, in denen seine Zuwendung spürbar bleibt, denn er ermutigt und stärkt uns: Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Der Gründonnerstag lädt dazu ein, der Zuwendung und der dienenden Liebe nachzuspüren um uns gleichzeitig von ihm stärken und ermutigen zulassen. Der schlichte Abendmahlsgottesdienst in der katholischen Kirche Aarburg beginnt um 18.00.

### Karfreitag, 18. April



Das Kreuz steht nicht nur optisch am Karfreitag im Mittelpunkt. Die Verehrung des Kreuzes ist ein fester Bestandteil der Liturgie dieses Tages. Das Kreuz ist nicht nur das Symbol des Scheiterns und des Todes. Es wird vielmehr zum Symbol des neuen Lebens. Wir betrachten Jesu Leiden und Sterben und erkennen darin das Leid unzähliger, die bis heute unter Unrecht, Hunger, Krieg, Gewalt und Vertreibung leiden. Auch für sie soll das Kreuz, das wir mit Blumen ehren, ein Symbol der Rettung sein.

Um 10.00 findet in der katholischen Kirche in Aarburg eine Kreuzwegfeier für Familien statt. In verschiedenen Stationen in und um die Kirche wird die Geschichte von Jesu letzten Tagen erzählt und kindgerecht erfahrbar gemacht.

Der Karfreitagsgottesdienst im Lindenhof, Oftringen beginnt um 10.00.

Die Karfreitagsliturgie in der katholischen Kirche Rothrist beginnt um 15.00. Wir bitten Sie zur Kreuzverehrung einen blühenden Zweig oder eine Blume mitzubringen.

## Ökumenischer Seniorennachmittag: Besuch Schaukäserei Affoltern

Mittwoch, 9. April, um 12.45 Uhr  
ab Parkplatz der EMK, Rothrist



Kommen Sie mit in die Schaukäserei in Affoltern im Emmental; die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen beschränkt. Der Eintrittspreis beträgt Fr. 18.-- pro TeilnehmerIn. Ihre Anmeldung bis am 2. April nimmt Urs Zemp unter Tel. 062 794 05 45 oder 079 544 54 85 oder per Mail "urs.zempl@bluewin.ch" gerne entgegen.

EMK Rothrist (Bild: Schaukäserei)

## Bist du dabei?



*Am Freitagabend hatte ich nach der Schule noch Mini-Treff. Wir durften unser eigenes Turnsäckli bemalen und haben zusammen Pizza gegessen – das war richtig cool. Am Samstag sind wir dann mit der ganzen Familie in die Badi gegangen und am Sonntagmorgen hatte ich zusammen mit Alina Mini-Dienst. Wir sind inzwischen ein richtig gutes Team und kennen die Abläufe schon sehr gut. Es ist kaum zu fassen, dass wir schon seit der Erstkommunion im Mini-Dienst sind! Und wie war dein Wochenende?*

So oder so ähnlich hört man es sicher oft in den Schulen. Denn in unseren Pfarreien sind fast 30 Ministrantinnen und Ministranten (Minis) aktiv. Alle 3 bis 4 Wochen sind sie im Gottesdienst im Einsatz und übernehmen wichtige Aufgaben. Sie tragen zum Beispiel die Kerzen oder sammeln die Kollekte ein und sorgen so für einen lebendigen Gottesdienst.

Einmal im Monat treffen sich die Minis dann auch zum MINI-TREFF. Dieser wird von den älteren Mini-Leiterinnen und -Leiter organisiert und bietet den jüngeren Minis die Möglichkeit, spannende Abende in einer tollen Gemeinschaft zu erleben.

Die Mini-Scharen in Aarburg und Rothrist sind offene und herzliche Gruppen und immer auf der Suche nach neuen Gspändli. Hast du die Erstkommunion schon gemacht oder machst du sie in diesem Jahr? Dann komm doch vorbei!

Das Mini-Amt ist eine super Chance, in eine lebendige Gemeinschaft einzutauchen und Verantwortung zu übernehmen.

Hast du Fragen oder möchtest du mal unverbindlich reinschnuppern? Dann melde dich bis zum 20. April per Mail bei der Jugendarbeit: gloria.giacomini@kath-aaro.ch.

Wir freuen uns auf dich!

Gloria Giacomini (Text & Bilder: Pfarrei)

## Personelle Änderung in der Pfarreileitung

Stefan Schmitz hat der Kirchenpflege seine Kündigung auf den 31. August 2025 einge-

reicht. Nach drei Jahren Pfarreileiter unserer Pfarreien Guthirt und St. Paul und einem Jahr Pastoralraumleiter des Pastoralraumes Aarburg-West möchte er eine berufliche Veränderung vornehmen.

Stefan Schmitz wird im Gottesdienst vom Sonntag, 22. Juni 2025, 11. Uhr in Rothrist vom Seelsorgeteam und der Kirchenpflege verabschiedet. Der Abschied wird im Pfarrblatt Lichtblick Nr. 13 publiziert.

Trudy Mangold, Kirchenpflegepräsidentin

## Gottesdienste

### Samstag, 5. April

17.00 Kath. Kirche Aarburg  
Santa Messa  
Don Saverio Viola

### Sonntag, 6. April

09.30 Kath. Kirche Aarburg  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Stefan Schmitz, Diana Garcia  
Kollekte: Schweizer Berghilfe

11.00 Kath. Kirche Rothrist  
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Stefan Schmitz, Diana Garcia  
Kollekte: Schweizer Berghilfe

### Mittwoch, 9. April

09.45 AZ Moosmatt, Murgenthal  
Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Stefan Schmitz

### Donnerstag, 10. April

19.00 AuW Borna, Rothrist  
Gottesdienst  
Christina Koenig ref.

### Freitag, 11. April

09.45 SZ Falkenhof, Aarburg  
Gottesdienst  
Aurel Bojescu ref.

10.15 AZ Lindenhof, Oftringen  
Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Stefan Schmitz

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag  
09.30 Kath. Kirche Aarburg  
Palmsonntags-Gottesdienst mit Palmsegnung

Stefan Schmitz, Anita Meyer, Silja Egger Marti, Kinder des 3. Klass-Reli-Treffs

Kollekte: Fastenaktion Pfarreiprojekt

11.00 Kath. Kirche Rothrist  
Palmsonntags-Gottesdienst mit Palmsegnung

Paralell dazu «Chinderbasteln»  
Stefan Schmitz, Christiana Quaino, Karin Binggeli, Kinder des 3. Klass-Reli-Treffs

Kollekte: Fastenaktion Pfarreiprojekt  
Anschliessend Apéro

### Donnerstag, 17. April

10.00 PZ Luegenacher, Rothrist  
Gottesdienst  
Benjamin Steffen FMG

18.00 Kath. Kirche Aarburg  
Abendmahls-Feier zum Gründonnerstag  
Stefan Schmitz  
Kollekte: Ansgar Werk Schweiz

### Freitag, 18. April

Karfreitag  
10.00 Kath. Kirche Aarburg  
Kreuzwegfeier für Familien  
Christiana Quaino, Silja Egger Marti

10.15 AZ Lindenhof, Oftringen  
Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Stefan Schmitz

15.00 Kath. Kirche Rothrist  
Karfreitagliturgie mit Stefan Schmitz  
Musik: Christine Nyffenegger Siegrist und Miriam Kunz, Gesang, sowie Christian Brunner, Orgel.  
Kollekte: Karwochenopfer für die

Christinnen und Christen im Heiligen Land

## Veranstaltungen

### Montag, 7. April

19.45 Kath. Pfarreizentrum Aarburg  
Probe Kirchenchor Guthirt-St. Paul | Reformierter Kirchenchor Rothrist

### Mittwoch, 9. April

12.45 EMK Rothrist  
Ökumenischer Seniorennachmittag: Besichtigung Schaukäserei Affoltern i.E.

### Montag, 14. April

19.45 Kath. Pfarreizentrum Aarburg  
Probe Kirchenchor Guthirt-St. Paul | Reformierter Kirchenchor Rothrist

## Unsere Verstorbenen

Josefine Suppiger, Aarburg, 1934,  
†19.03.2025.

Gritli Vonwil, Oftringen, 1934,  
†25.03.2025

«Gott schenke ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden.»



# Agenda

## Veranstaltungen

### Fahrwanger Krippenlandschaft

**Di 1.4. bis So 1.6.** Sonderausstellung zu Jesus – Sein Leben von Geburt bis Tod und Auferstehung. Termine nach Absprache. Anmeldung erforderlich: info@wolfsbuecherhoehle.com, T 043 333 97 67, www.krippenlandschaft.ch

### «Café Goodbye»

**So 6.4., 15 bis 17 Uhr.** Gesundheitszentrum Süssbach, Raum Gusto, Fröhlichstr. 9, Brugg. Austausch über den Tod und das Sterben. Ohne Anmeldung. Impuls und Gespräch mit Anke Zinzius, Leitende Ärztin am Süssbach Pflegezentrum.

### «Verweilen am Mozartweg»

**Mo 7.4., 18 Uhr.** Museum, Städtli 35, Aarburg. «Componieren – meine einzige Freude und Passion.» Referent: Alois Koch, Luzern. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studenten kostenlos. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

### «Die Passion»

**Di 15.4., 19 Uhr.** Kath. Kirche Erlinsbach/SO. Der Chilechor mit Gastsängern/innen lädt zur Besinnung des Leidens Christi ein. Erzähler: Ernst Fiechter; Orgel: Gaudenz Tschärner; Leitung: Madeleine Šprtová.

### Der Vorhang ist zerrissen

**Fr 18.4., 9.30 Uhr bis Sa 19.4., 13.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Im Schweigen verbringen wir Karfreitag und Kar Samstag mit Impulsen, Gedichten, Ritualen und einer einfachen Liturgie. Leitung: Monika Hungerbühler. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

### Ostern erleben – einmal anders

**Fr 18.4., 16 Uhr bis So 20.4., 13 Uhr.** Propstei Wislikofen. Vom meditativen Karfreitag bis hin zum erneuernden Ostersonntag den Alltag für eine Weile hinter sich lassen.

Leitung: Gerda Imhof. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

### Pilgern auf Segenswegen

**So 27.4.** Tagespilgern. Treffpunkt: Kath. Kirche Frick. Schweigend pilgern wir Richtung Herznach und weiter nach Zeihen, wo wir uns mit Kaffee und Dessert verwöhnen lassen, bevor wir mit dem Bus zurück nach Frick fahren. Auskunft/Anmeldung/Leitung: Monika Ender, Katechetin, T 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

### Die zweite Halbzeit entscheidet

**Mi 30.4., 19.30 bis 21 Uhr.** «Treffpunkt», Rheinfelden. Männer ab 40 sprechen über Leben, Glück, Spiritualität, Philosophie... in der zweiten Halbzeit des Lebens. Organisation: Florian Piller, Bernhard Lindner. Anmeldung: florian.piller@pfarrei-rheinfelden.ch

### Besuchsdiensttagung

**Fr 9.5., 9 bis 17 Uhr.** Haus der Ref. Landeskirche, Stritengässli 10, Aarau. Wenn wir Menschen begegnen und ihnen zuhören, dann hören wir Geschichten, die das Leben schrieb. Referenten: Peter Michalik und Samuel Steiner. Organisation: Karin Grösser, Alois Metz. Anmeldung bis 25.4.: T 062 838 00 10, diakonie@ref-aargau.ch

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 5. April

**Wort zum Sonntag** mit Theo Pindl, christkath. Pfarrer, SRF 1, 19.55 Uhr  
**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Büren an der Aare/BE. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Sonntag, 6. April

**Freikirchliche Predigt** mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin aus Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr  
**Muslimische Feier** zum Fastenbrechen aus Volketswil/ZH. SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Samstag, 12. April

**Wort zum Sonntag** mit Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr  
**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Fischingen/TG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Sonntag, 13. April

**Kath. Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Marien in Lüneburg, Bistum Hildesheim. ZDF, 9.30 Uhr

### Donnerstag, 17. April

**Röm.-kath. Predigt** mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger in Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Karfreitag, 18. April

**Reformierter Gottesdienst** aus Kreuzlingen. Radio SRF 2 Kultur und SRF 1, 10 Uhr

### Sonntag, 20. April

**Röm.-kath. Ostergottesdienst** aus Münchenstein/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr  
**Reformierter Ostergottesdienst** aus Belgien. SRF 1, 10 Uhr  
**Urbi et Orbi:** Der traditionelle Ostersegen aus Rom. SRF 1, 12 Uhr  
**Fromme Törtchen.** Der 16-jährige Zürcher Moisch Frenkel geht seit Sommer 2023 auf ein Internat in Israel. Dort fühlt er sich, seit die Hamas Israel im Oktober 2023 angriff, nicht mehr sicher. Ein Gespräch. SRF 1, 12.30 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 6. April

**5. Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 43,16–21; Zweite Lesung: Phil 3,8–14; Ev: Joh 8,1–11

### Sonntag, 13. April

**Palmsonntag** (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 50,4–7; Zweite Lesung: Phil 2,6–11; Ev: Lk 22,14–23,56



### Ausflugstipp

## «Der Nächste, bitte!»

Der Besuch der Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus Lenzburg beginnt im Wartezimmer. «Der Nächste, bitte!», ruft eine Stimme die wartende Gruppe zum Termin. Auf den ersten Metern werden Puls, Atmung und die Funktion der Sinnesorgane überprüft, dann geht es ab zur Diagnose. Der obere Stock widmet sich den Behandlungsmöglichkeiten vom Placebo bis zur hochpräzisen Operation. Auf Bildschirmen können Besuchende bei verschiedenen Operationen zuschauen. Interessant, aber nichts für schwache Nerven. Nach dem Kaiserschnitt muss ich mich kurz hinsetzen; die Operation des grauen Stars und das Zahnziehen schaue ich mir lieber nicht an. An einer weiteren Station versuche ich mich selber als Chirurgin. Trotz mehrmaliger Versuche schaffe ich es nicht, die Zangen koordiniert zu bewegen und ein Stück Gummi von A nach B zu transportieren. Ich lasse mich in einen Liegestuhl fallen und lese an der Decke die Frage: «Wovon muss ich mich erholen?»

«Hauptsache gesund» hat nicht die Absicht, alles zu erklären, sondern fördert den Austausch: Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug? Wer bezahlt den Preis? Ein interaktiver Parcours, der auch für Kinder geeignet ist. Am Empfang können sie ein Ärztekofferchen ausleihen und damit an mehreren Stationen ein ausgeliehenes oder mitgebrachtes Plüschtier verarzten.

«Hauptsache gesund»: bis am 26. Oktober 2025 im Stapferhaus Lenzburg.

[www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch)

Marie-Christine Andres

### Witz

Der Pfarrer kommt zufällig daher und sieht, wie Fritz und Leo raufen. Er schimpft und fragt die beiden: «Wisst ihr nicht, dass man seine Feinde lieben soll?» – «Aber, Herr Pfarrer», sagt darauf Leo, «wir sind doch nicht Feinde, sondern Freunde!»

### Filmtipp

## Les Barbares



Der Bürgermeister des bretonischen Städtchens Paimpont, Sébastien Lejeune, trägt seine Schärpe um die vor Stolz geblähte Brust, als er den Journalisten des lokalen Senders von der Neuigkeit erzählt: Die Paimpontais nehmen ukrainische Geflüchtete bei sich auf. Gutes tun und medienwirksam darüber sprechen! Bürgermeister Lejeune beherrscht das politische Handwerk, aber mit den Barbaren in seinem Städtchen hat er nicht gerechnet. Und damit sind nicht die Geflüchteten gemeint.

Die Geflüchteten stammen aus Syrien, und die Frauen tragen wider Erwarten kein Kopftuch, haben eine höhere Bildung genossen als viele der Paimpontais und sprechen sogar Französisch. Das weckt Scham und Neid bei der lokalen Bevölkerung, und die Geschichte hätte alle Zutaten für ein Tragödie. Aber die Figuren sind wohlwollend charakterisiert und durchschaubar. «Les Barbares» ist ein Film fürs Herz, weil jederzeit klar ist, dass die Menschlichkeit der Kompass sein muss.

Eva Meienberg

«Les Barbares», Frankreich 2024, Regie: Julie Delpy; Besetzung: Julie Delpy, Sandrine Kiberlaine, Laurent Lafitte. Kinostart: 27. März

### Frühlingssynoden

Die Kirchenparlamente der Kantone Baselland und Basel-Stadt haben getagt. Die Berichte und die Ergebnisse der beiden Synoden finden Sie online auf [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humberg Davis

**Titelbild:** Waltraud Blaurock  
**Bilder Vermischtes:** Stapferhaus, Anita  
Affentranger / Frenetic Films

**Bilder letzte Seite:** kHanya Litabe auf Unsplash /  
Jonathunde, Wikimedia Commons

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44,  
[mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Wie werden Öle heilig?

Immer, wenn es in der Kirche ums Eingemachte geht, sind sie mit dabei: die geweihten Öle.

Bei Taufe, Firmung, Bischofs- und Priesterweihe, bei der Salbung von Taufbewerberinnen und -bewerbern und bei der Krankensalbung werden besondere Öle verwendet. Aber: Wie und wann werden diese Öle eigentlich geweiht? Das geschieht bei der Chrisammesse, die einmal im Jahr gefeiert wird. Hier kommen Infos zur Chrisammesse und zu den Ölen, die dabei geweiht werden.

Leonie Wollensack



## Was bedeutet «Chrisam»?

Das Wort kommt vom griechischen  $\chi\rho\acute{\iota}\sigma\mu\alpha$  (sprich: chrisma), was auf Deutsch «Salböl» bedeutet. Seinen Ursprung hat die christliche Salbung im Alten Testament. Die Könige wurden bei der Einsetzung von Priestern oder Propheten gesalbt. Im christlichen Glauben wird Jesus als der Gesalbte schlechthin angesehen, daher auch der Titel «Christus», übersetzt, «der Gesalbte». Im Endeffekt tragen also wir alle diese Bedeutung von «Chrisam» in unserer Bezeichnung als Christinnen und Christen!

Ein Priester mischt während der Chrisammesse das Öl mit den Duftstoffen.



## Die geweihten Öle

**Chrisamöl:**  
Dieses Öl wird traditionell hergestellt, indem reines Olivenöl mit Duftstoffen kombiniert wird, die dafür sorgen, dass das Öl gut riecht. Welche duftenden Zusätze genau hineinkommen, ist in den verschiedenen Bischofskirchen unterschiedlich. Es kommt bei Gläubigen bei Taufe und Firmung und bei Geistlichen bei der Priester- und Bischofsweihe zum Einsatz. Aber auch bei der Weihung von Altären, Kirchenglocken und ganzen Kirchen wird es benutzt.  
**Öl für die Krankensalbung:**  
Schwerkranke Gläubige werden durch die Salbung mit diesem Öl gestärkt.  
**Katechumenenöl:**  
Das ist das Öl, mit dem die Taufbewerberinnen und Taufbewerber gesalbt werden.

**Chrisammesse in unserem Bistum**  
Am Montag der Karwoche, am 14. April, 2025 werden Bischof Felix Gmür und Weihbischof Josef Stübi in der Stadtkirche St. Nikolaus in Frauenfeld um 10.45 Uhr die Chrisammesse feiern. Alle sind herzlich willkommen.

## Die Chrisammesse

Bei der Chrisammesse weiht der Bischof die Öle, über die wir vorhin schon etwas gelernt haben. Ursprünglich fand diese Messe am Gründonnerstag statt, heute wird sie meistens an einem früheren Tag in der Karwoche gefeiert. Der Bischof weiht in der Chrisammesse die heiligen Öle für sein gesamtes Bistum. Für das Bistum Basel bedeutet das: Das Öl geht an Kirchen von Kreuzlingen am Bodensee bis nach Porrentruy im Jura, von Basel an der Grenze zu Deutschland bis nach Saanen in den Berner Alpen! An verschiedenen Stellen der Messe werden die Öle in je eigenen Handlungen geweiht. Bei der Weihe des Chrisamöls mischt der Bischof das Olivenöl mit den Duftstoffen, dann haucht er darüber – das ist die sogenannte Zuhauchung des Geistes – und spricht das Weihe-Hochgebet. An der Messe nehmen immer viele Priester des gesamten Bistums teil, denn in dieser Messe wird auch des Priesteramts in besonderer Weise gedacht. Der Bischof lädt für diese Messe einmal im Jahr alle seine Priester ein, die an diesem Tag auch ihr Weiheversprechen erneuern.